

Genfer Rudermarathon 2001

NRG-Marathonteam besteht erneut die "Härteprüfung"



Genf, 22.09.2001

Der See hat magische Kräfte:
(von Achim Burgard)

Nur neun Mannschaften traten dieses Jahr in Genf an, um die 160 Kilometer um den See zu rudern, was uns vor dem Start schon zu Witzen verleitet wie "Unter die ersten Zehn kommen wir dieses Jahr auf jeden Fall"...



Trotz Regen in halb Europa präsentierte sich der See an diesem Samstag sonnig und warm bei 25 Grad C und es sah nach dem Start um 9.00 Uhr auch ganz gut für uns aus. Wir sind in einer Dreiergruppe vor dem Feld hergefahren, waren kurzzeitig Zweiter und ein Funken Hoffnung in uns vielleicht sogar einmal zu gewinnen, denn Dauergewinner "Turbo Bonn" war dieses Jahr nicht dabei und auch keine andere schnelle Mannschaft.

Aber wir mussten unsere Hoffnung bald begraben. Die Ludwigshafener, die am Ende einen Start-Ziel-Sieg fuhren, gaben richtig Gas und zogen weg.

Die Düsseldorfer als Zweiter hinterher. Stunden später mussten wir die Kölner vorbeilassen und auch noch ein

einheimisches Boot aus Genf.

Wir waren schon bei Lausanne, als uns auch noch ein Team aus Turin im Zweikampf



besiegte; mit einem 70-jährigen, aber sehr fitten Mann wie sich später zeigte an Bord. Danach war Ruhe und man konnte hinter uns bis zum Horizont nichts mehr sehen.

Es ging am schönen Montreux vorbei nach Villeneuve, Halbzeit nach fast acht Stunden und 80 Kilometern um 17.00 Uhr. Wir haben einen schönen Panoramablick auf die Viertausender der Alpen als wir um die im See auf einer winzigen Insel stehende riesige Eiche umfahren, die die Hälfte markiert.



Von nun an gehts zurück. Hoffnung auf das Ende keimt auf. Jeder rechnet für sich, wie lange es noch dauert, wie oft er nochmal für eine halbe Stunde steuern darf und sich ein bisschen erholen kann für die zweite Hälfte.

Noch acht Stunden bis man aus diesem Boot wieder raus kann. Langsam tut es überall weh, aber es kommt noch schlimmer. Jeder im Boot weiß das und so kam es.

Es wurde langsam Nacht, als wir in die Schweinebucht einfuhren. Woher der Name genau kommt weiß niemand, aber wer im Dunkeln schon einmal durchgerudert ist,

kann es sich denken. Eine ausgesprochen finstere Ecke. Am Ende der Schweinebucht sind es nur noch cirka zwei Stunden.

Es geht schon lange nicht mehr darum, jemanden einzuholen, nur noch ankommen ist das Ziel.

Schon kann man die Lichter von Genf sehen. Wissen, daß es noch eine Stunde dauert. Aber es ging vorbei. Weit nach Mitternacht erlöste uns das Signalhorn am Genfer Yachthafen.

"Nie wieder Genf!", das denkt jeder und doch, nächstes Jahr im September sind wir wieder hier, wie immer.

Der See hat eben magische Kräfte.

Die Mannschaft:

Andreas Laser, Achim Burgard, Volker Loose, Marcus Bretschneider und Nico Federmann vom Ruderclub Germania Düsseldorf .

Regattaergebnis:

1. Ludwigshafen/ Mülheim 12:53 Stunden
2. Genf 13:22 Stunden
3. Düsseldorf 14:09 Stunden
4. Köln 15:05 Stunden
5. Turin 15:43 Stunden
6. Neuwied 15:48 Stunden
7. Bremen 16:17 Stunden
8. Uni Tübingen 16:55 Stunden
9. Vevey 17:39 Stunden

Info:

Regattarekord aus dem Jahr 2000: Turbo Bonn 11:58 Stunden

Bericht: Achim Burgard

Fotos: Achim Burgard